

B61

Der „Barmherzige“ spricht

Das Leben auf der Erde soll die Akte barmherzigen Liebens erleben - Den jährlich wiederkehrenden Ritualen und sich wiederholenden Lebensabläufen soll die Erneuerung gegenübergestellt werden - Die Gefangenschaften wiederkehrender Lebensabläufe sollen durchlichtet werden - Leiden und Sterben ist eine Natürlichkeit für alles Leben fern der Himmel - Das Leiden und Sterben unseres Königs ist gemessen an den Ewigkeiten nicht mehr als eine Randerscheinung, an die sich die Christenheit klammert

Vor unserem Wiedersehen im Geiste nähere ich mich, nähern wir uns, dem Leben auf der Erde im Jetzt. Das Leben auf der Erde soll sich nicht alleingelassen fühlen von den Leuchten der Heimwärtsführung.

Das Leben auf der Erde soll die Akte barmherzigen Liebens erleben.

Das Leben auf der Erde soll Hoffnung für sich selbst schöpfen - denn die Hoffnung für das eigene Leben ist gut für die hier Lebenden.

Ihr hier Lebenden, erneut will ich mich, wollen wir uns, euren Leben gegenüber bekunden.

Wenn ihr hier Lebenden euch abermals anschickt, die Rituale zu vollziehen, die sich Erdenjahr um Erdenjahr anlässlich meines einstigen Leidens und Sterbens als Mensch der Erde in ähnlicher Form wiederholen und Ähnliches von vielen hier Lebenden durchlebt wird, dann wollen wir ganz einfach da sein, um den sich wiederholenden Lebensabläufen die Erneuerung gegenüberzustellen.

Denn seht, ihr hier Lebenden: Unser aller Leben ist ewig - unser Leben ist immer wieder neu!

Göttlichen Ursprunges sind wir allesamt, und mit diesem unserem Lebensursprung erneut zu leben, das bringt die anhaltenden Lebenserneuerungen mit sich.

Wer die anhaltenden Lebenserneuerungen in sich und aus sich lebend erlebt, der bedarf nicht der Rituale, der bedarf nicht der Ordnungszüge, die sich von Zeitenablauf zu Zeitenablauf wiederholen.

Das göttliche Leben in seiner Einzigartigkeit trägt Sorge dafür, dass allem Leben die Möglichkeit gegeben ist, die Erneuerungen in sich selbst zu erleben.

Ihr hier Lebenden, die ihr euch auf euere euch eigene Art darauf eingestellt habt, meinem einstigen Leiden und Sterben als Mensch der Erde zu begegnen - ihr durchlebt das Euerige.

Doch seht: Ich erblicke in euch die Kinder Gottes, männliches und weibliches Leben, weibliches und männliches Leben göttlichen Ursprunges.

Leben, das du göttlichen Ursprunges bist, die Erneuerungen sind auch für dein Leben bestimmt und weil die Erneuerungen für dein Leben bestimmt sind, tragen wir unser dich miterlösendes Wirken an dein Leben heran.

Wir, in unserem Lieben im Jetzt, erwarten nicht von dir, dass du in Schwermut und Leid verfällst ob eines Leidens und Sterbens willen, das längst vergangen ist.

Wir erwarten ebenso wenig von dir, dass du dich von diesem unserem Leiden und Sterben abwendest oder dich dagegen richtest - denn in keiner dieser Verhaltensweisen liegt deine Erlösung.

Siehe Kind Gottes, auf der Erde lebend: Um deine Erlösung jedoch geht es uns - sie ist unser Herzensanliegen an dich.

Wir kommen zu dir, um die Gefangenschaften wiederkehrender Lebensabläufe mit dir außer Kraft zu setzen - zu durchleuchten.

Ihr hier lebenden Kinder Gottes, wir kommen zu euch, um euch darauf aufmerksam zu machen, dass ihr die eine wie die andere Lebensgefangenschaft für euch gewählt habt.

Wir kommen zu euch, damit ihr erfassen lernt, wie das Gedenken an ein vergangenes Leiden und Sterben von euch erlösend durchlebt werden kann.

Erlösung im Sinn christlichen Liebens, das heißt nach unserem Verstehen: Auf alles, was euere Leben berührt, mit der Liebesart zu blicken, die wir an euere Herzen trugen - die dazu geeignet ist, euch die Sichtweisen einnehmen zu lassen, die euere Herzen nicht beschweren, sondern euere hier ohnehin schwer genug beladenen Herzen in die Lebenserleichterungen und Lebensbefreiungen führen.

Leiden und Sterben ist eine Natürlichkeit für alles Leben fern der Himmel.

Ewiges Leben, ewiges Lieben, mit unserer Lebensquelle verbunden - das kann jedoch genauso eine Natürlichkeit sein für alles Leben fern der Himmel.

Die Liebe der Göttlichkeit jedoch entfacht in dir, Sohn Gottes, entfacht in dir, Tochter Gottes, entfacht in dir, Tochter Gottes, entfacht in dir, Sohn Gottes, die Erneuerungen deines Lebens zu erleben, weil deine Liebe dann ihre Entwicklung durchlebt.

Wahre Erneuerung kannst du nur so erleben - nur so kannst du dich selbst von den Ereignissen dieses Erdentages erlösen - nur so kannst du die Erlösung in das Gesamte hineintragen.

Die Veränderungen äußerer Lebensabläufe, Rituale und Brauchtümer - die helfen dir und dem Gesamten nicht, erlösend für alles hier lebende ewige Leben wirksam zu werden.

Die Erstarrungen, die wurden und die sind, benötigen eins: Sie benötigen das Erleben einer Liebe, die die erneuernden Erlösungen lebendig mit sich bringt.

Das Kraftmaß an Gebarenkräften steigt an diesem Erdentag in einer besonderen Art und Weise an. Still tritt unser Leben und Lieben vor dieses Gebaren hin und hält dem Unwahren das Wahre entgegen.

Ihr hier Lebenden, uns ist es ein Herzensanliegen, den Gebaren unsere Miterlösung zu reichen, und es ist gut, wenn euere Leben anfangen, nach anderem zu suchen.

Das Gebaren der Erdenzeiten benötigt die Erlösung aufrichtig liebender Herzen - benötigt die gelebte Erneuerung - benötigt das Erleben, wie die erlösende Liebe lebt und liebt.

Das Gebaren aller geistig noch nicht Erwachten benötigt die Berührung geistig wahren, frischen Lebens.

Eine Liebe, die von den Erneuerungen geprägt ist, weil sie mit der Göttlichkeit verbunden lebt und liebt, ist geeignet, den geistig noch nicht Erwachten aufzuzeigen, wovor sie sich selbst zurückhalten.

Göttliches Leben, unser aller Lebensursprung, die Berührung eurerer Kinder mit eurem Leben - das ist Grund anhaltender Freude für uns alle.

All die hier Lebenden, die wollen wir für die Erneuerung ihrer selbst gewinnen, damit sie wieder erleben können: Es gibt kein Erleben zu einem Lebensanlass, das sich nicht zurückverwandeln ließe in das Erleben: Ich erfreue mich meines ewigen Lebens!

Der Gegenwartsmoment wird kommen, göttliches Leben, wo jegliche Lebensbewegung außerhalb eurerer ewigen Lebensordnung für alles Leben außer Kraft gesetzt sein wird.

Du, Ewiger Vater in Gott, du, Ewige Mutter in Gott, ihr durchlebt für diesen Gegenwartsmoment das Euerige - wir durchleben das Unsrige - und ihr hier lebenden Söhne und Töchter Gottes, durchlebt das, was euere Leben jetzt ausmachen.

Seht, Kinder Gottes, fern der Himmel lebend, euere Lieben sind seit eurem Werden in Gott dazu auserkoren, an den Erneuerungen teilzunehmen - die alles Leben mit sich durchlebt, wenn es mit Gott verbunden lebt.

Dieser Erdentag kann von euch zum Anlass genommen werden, die Erlösung, die Erneuerung für euch zu erleben. Die Aussage des Leidens und Sterbens, das längst vergangen ist, ist doch nur eine: Siehe, das ist das Zeugnis eines Erdenlebens!

Doch wir, in unserem Lieben im Jetzt, kommen zu dir, um ein Zeugnis davon abzulegen, das ein ganz anderes Gewicht hat - das Zeugnis ewigen, unvergänglichen Lebens.

Kind Gottes, blicke mit mir in die Ewigkeiten und erfasse: Das Leiden und Sterben meines Erdenlebens ist daran gemessen nicht mehr als eine Randerscheinung.

Im Einklang mit der Göttlichkeit Ewigkeiten zu durchleben - dazu sind wir alle bestimmt. Ist es nicht sinnvoll, das Augenmerk auf das Gewichtige unser aller Leben zu richten und loszulassen von einer Randerscheinung, an die sich die Christenheit klammert? Mein Leben und Lieben hat seine Wichtigkeit - nicht wegen des Leidens und Sterbens eines Erdenlebens, sondern wegen der Lebensaussage, mit der ich dieses Leiden und Sterben durchlebte.

Leiden und Sterben, das ist euch nah, ihr hier Lebenden. Doch das Gewichtige in deinem Leben, Kind Gottes, das ist dir - wahrheitsliebend betrachtet - noch viel, viel näher. Es liegt in deinem Ermessen, diese Bedeutsamkeit für dich zu einer lebendigen, erquickenden Lebensstatsache werden zu lassen.

Nicht mein Leiden und Sterben, das längst Vergangenheit ist, sollte diesen Erdentag bestimmen, sondern dein Erleben mit der Wichtigkeit deines ewigen Lebens.

Leiden und Sterben sind wie Wegweiser, die aussagen: Das ist für dein ewiges Leben nicht bestimmt und wird vergehen - wenn du es vergehen lassen willst.

Kind Gottes, halte dich nicht fest an den Wegweisern die waren und sind, sondern suche in dir den sich verändernden weil sich erneuernden Halt, der für dein ewiges Leben zugrunde gelegt ist.

Dein Leben, dein Lieben, dein durch dein rechtes Umgehen mit dir selbst hervorgerufenes, dich beglückendes Erleben - das möge deine Lebensausrichtung, deine Lebensfreude für diesen Erdentag sein!

Fühle hin zu uns: Wir brauchen dein Leiden an diesem Erdentag nicht! Du brauchst für uns keine Wegweiser in das ewige Leben aufzustellen - wir benötigen sie nicht. Wir leben und lieben in den Ordnungszügen unserer ewigen Liebe, die heimwärtsführend tätig ist.

Ihr hier Lebenden, errichtet an diesem Erdentag keine neuen Wegweiser, von denen es genug gibt - sondern richtet euer Augenmerk darauf, den Weg, den die Wegweiser weisen zu beschreiten, um uns nachzufolgen! Die Wegweiser Leiden und Sterben zeigen auf den Pfad unserer euch vorgelebten Erlösung.

Uns ist es allemal Anlass, uns unseres ewigen Lebens zu erfreuen, wenn ihr hier Lebenden rechtes Verstehen für euch selbst und das Gesamte entwickelt und loslassen werdet von euren Gefangenschaften, um unserem Pfad zu folgen.

Wisset, ihr hier Lebenden, dass die Freude darüber vieles Leben vereint und der Göttlichkeit selbst nicht verborgen bleibt.

Es ist doch eine gute Lebensausrichtung für diesen Erdentag, selbst das göttliche Leben erfreuen zu wollen und erfreuen zu können.